

Farbwechsel

Bürgerinformation für Trostberg

Bayerns Zukunft liegt in Ihren Händen

25. Ausgabe

September 2023

Landtagswahl



Grün.



Katharina Schulze + Ludwig Hartmann
Foto: Bündnis 90/ Die Grünen Bayern

Themen dieser Ausgabe:

- auf Seite 2:
 - Einblick in die Arbeit der Grünen Stadtratsfraktion
- auf Seite 4:
 - B304 neu - nein danke!
- auf Seite 6:
 - Gisela Sengl: Deine Stimme für unsere Heimat
- auf Seite 7:
 - Bezirkstagskandidatin Martina Wenta
 - Cem Özdemir in Hart
- auf Seite 8:
 - Eine ganz heiße Nummer
 - Termine



Mit Ihren beiden Stimmen bei der Landtagswahl entscheiden Sie, wie wir in den nächsten fünf Jahren in Bayern zusammenleben. Für Sie sind es zwei kleine Kreuze – für Bayern kann es ein großer Schritt werden in eine Zukunft, in der wir Probleme nicht weiter auf die lange Bank schieben, wo sie nur immer größer werden.

Wir hüten alle gemeinsam einen großen Schatz: unser schönes Bayern. Aber jetzt stehen wir an einer Weggabelung. Bayern ist viel zu abhängig von Öl und Gas, unsere Lieferketten sind zerbrechlich – und beides treibt die Preise für unser alltägliches Leben nach oben. Die Klimakrise geht ungebremst weiter, Sturzfluten und Dürren bedrohen Existenzen. Kinder haben in der Staatsregierung keine laute Stimme. Für all das gibt es Lösungen, die schon lange auf dem Tisch liegen.

Der eine Schlüssel ist saubere und günstige Energie: Sonne, Wind, Wasser und Tiefenwärme sind nicht nur gut fürs Klima, sondern schützen vor allem unsere Freiheit und unseren Wohlstand. Sie machen unser Bayern unabhängig, sorgen für bezahlbare Preise und gute Arbeitsplätze. Mit uns GRÜNEN wird Bayern zum Weltmarktführer im Klimaschutz.

Der andere Schlüssel sind die Menschen in unserem Land. Unsere Kinder sind das Wertvollste, was wir haben. Wir GRÜNE wollen dafür sorgen, dass jedes Kind faire Chancen und einen guten Start ins Leben bekommt. Denn nur aus starken Kindern werden starke Erwachsene.

Einblick in die Arbeit der grünen Stadtratsfraktion



Nina Boxhammer

- Fraktionssprecherin
- Mitglied im Bauausschuss
- Aufsichtsrat der Stadtwerke Trostberg GmbH & Co. KG

E-Mail: nina.box@web.de

Kürzlich wurde ich mit diesem Satz konfrontiert: „Der Bauausschuss ist a füa nix guad, der genehmigt an jeden Mist.“

Grundsätzlich ist der Entscheidungsspielraum des Bauausschuss durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen vorgegeben, im Gremium können nur geringfügige Abweichungen beschlossen werden. Dazu gehören beispielsweise Abstandsflächen, das Einfügen in die umliegende Bebauung, die Vorgaben durch den Gebietscharakter (Wohn-, Misch-, Gewerbe- oder Industrie-gebiet) oder auch die Stellplatzsatzung. Gestaltungsmöglichkeiten für die Stadt bieten sich da, wo die Stadt Eigentümerin ist, über städtebauliche Verträge oder den Erlass von Satzungen, wie in Trostberg im Bereich der Altstadt.

<https://www.trostberg.de/leben-wohnen/bauen/bekanntmachungen-im-vollzug-des-baugb/>

Was ist nun meine Aufgabe als Mitglied in Bauausschuss?

In erster Linie ist es mir wichtig, ein Vorhaben möglichst gut einschätzen und beurteilen zu können. Dazu mache ich mir gerne ein Bild vor Ort. Auch die Stellungnahmen von Behörden wie Naturschutzbehörde, Wasserwirtschaftsamt, Verkehrsbehörde, etc sind wichtige Informationsquellen. Selbstverständlich nehme ich auch vermittelte Einwände und Bedenken der Trostberger:innen sehr ernst.

Mit all diesen Informationen und auf Grundlage der Baugesetze versuche ich das jeweilige Vorhaben von möglichst allen Seiten zu beleuchten und entstehende Fragen zu klären. So komme ich dann zu meiner Einschätzung, ob ich die Beurteilung des Bauamtes teile oder nicht.

Bei der Vorstellung von Vorentwurfsplanungen sowie bei Bebauungsplan-Anträgen nutze ich zudem die Möglichkeit, Anregungen und Bedenken einzubringen.

Auch im Nachgang ist es uns als Fraktion wichtig, bestimmte Bauvorhaben im Auge zu behalten. Werden die festgesetzten Auflagen, wie z. B. Grünflächen umgesetzt? Entsteht eine Verkehrsproblematik?

Zudem haben wir über Anträge versucht, eine Grünflächengestaltungssatzung zu erlassen sowie Photovoltaik-Anlagen für Neubauten vorzuschreiben. Dafür konnten wir jedoch im Stadtrat keine Mehrheit gewinnen.

Grundsätzlich legen wir bei Vorhaben jeglicher Art großen Wert auf Sozialverträglichkeit sowie auf Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit.



Marianne Penn

- 2. Bürgermeisterin
- Kuratorium der Volkshochschule Trostberg e.V.
- Kulturbeirätin
- Kreisrätin

E-Mail: marianne@penn.de

Da ich den Umgang mit Menschen mag, hoffe ich sehr, dass ich diese Stimmung auch auf mein Amt übertragen kann. Für die Einarbeitung in die umfangreichen Themenbereiche erhalte ich immer kompetente Unterstützung aus der Verwaltung. Zudem erlebe ich - trotz verschiedener Ansätze - die Zusammenarbeit mit dem 1. Bürgermeister geprägt von Respekt und auf Augenhöhe.

Nach wie vor mache ich mich für die weitere Zertifizierung der Stadt Trostberg als Fair-Trade-Stadt stark.

Für den Antrag auf Fortführung der Rasselbande konnten wir FW und SPD als Mitunterzeichner des Antrages gewinnen. In diesen turbulenten Zeiten mit vielen Unsicherheiten stellt dieses niedrigschwellige Angebot einen wichtigen Beitrag für Viele zu Teilhabe und Integration dar.

Mein Wirken im Kreistag und im Jugendhilfeausschuss trägt Früchte.



Impressum

Herausgeber: Ortsverband Trostberg von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Redaktion: Hans Stalleicher, Marianne Penn, Martina Knott
Gestaltung: Reinhard Penn
Auflage: 5000
Verantwortlich: OV Trostberg, Alfons Knott
Herzog-Ludwig-Straße 86a
83308 Trostberg



Martina Knott

- Referentin für Naturschutz, Landschaftspflege, Umweltschutz
- Haupt- und Finanzausschuss
- Rechnungsprüfungs-ausschuss
- Aufsichtsrat der Stadtwerke Trostberg GmbH & Co. KG

E-Mail: MartinaKnott@gmx.de

Mein Amt als Umweltreferentin erfülle ich mit großer Begeisterung und viel Engagement. Dabei geht mir die Arbeit eigentlich nie aus.

Einige Beispiele, was ich in guter Zusammenarbeit mit der Stadt und dem städtischen Bauhof in den vergangenen Jahren anstoßen und umsetzen konnte:

- Umwandlung der im Friedhof vom Bauhof aufgestellten Baumstämme als Insektenhotels
- Begleitung der Umsetzung bestehender Grünordnungspläne
- Begehung mit Vertretern der Alzchem und Förster entlang der Alz im Bereich der vorgenommenen Fällungen im Jahr 2020, um Wiederaufforstungen festzulegen
- Begehung der Ökoausgleichsflächen der Stadt Trostberg
- Rama dama-Organisation mit der Bevölkerung
- Besichtigung der Gewässerrandstreifen
- Betreuung der Hügelbeete auf dem Mehrgenerationenplatz
- Überlegungen mit Stadt und Bauhof für weitere Blühflächen

Zudem stellte ich einige Anfragen zur Umsetzung des Gewässerentwicklungskonzeptes.



Verena Penn-Helminger

- Referentin für Menschen mit Beeinträchtigungen, Seniorenbeauftragte

E-mail: verena@penn.de

Als Referentin darf ich an den regelmäßigen Treffen des Seniorenbeirats teilnehmen. Die engagierte Arbeit dieses Teams schätze ich sehr, ebenso die gute Zusammenarbeit. So setzten wir uns beispielsweise gemeinsam dafür ein, eine/n Quartiersmanager/in für Trostberg zu bekommen. Bei einem „Runden Tisch“ mit zahlreichen Experten, Sozialverbänden und Vereinen sprachen sich fast alle für die Notwendigkeit eines Quartiersmanagements aus.

Durch die aufsuchende Tätigkeit und den niedrigschwelligen Zugang stellt dies eine große Unterstützung für Privatpersonen sowie die Fachstellen dar. Leider konnte dafür im Stadtrat keine Mehrheit gefunden werden.

Als meine Aufgabe erachte ich es, die Belange der Zielgruppe bei Vorhaben der Stadt zu vertreten, z.B. auf die Barrierefreiheit bei Bauvorhaben zu achten.

Mit großem Interesse nehme ich regelmäßig an Fortbildungen und Infoveranstaltungen des Landkreises teil, die sich mit den Herausforderungen durch den demografischen Wandel beschäftigen, sowie den Möglichkeiten für Kommunen, soziale Teilhabe zu verbessern.



Waltraud Huber

- Vertretung für M. Penn im Kuratorium der Volkshochschule Trostberg e.V.

waltraud.huber.trostberg@gmx.de

Wir freuen uns sehr, Waltraud als neues Mitglied in der Fraktion begrüßen zu dürfen. Sie ist uns im Ortsverband bereits seit Jahren eine große Unterstützung. Mit ihrer sachlichen und gerechten Art und ihrem großen Fachwissen bringt sie stets wichtige Aspekte in Diskussionen ein und bereichert unsere Arbeit dadurch sehr.

Von sich selbst sagt die Diplom-Sozialpädagogin beim Diakonischen Werk Traunstein e.V., Geschäftsbereichsleitung „Flucht und Migration“:

„Ich engagiere mich für ein respektvolles Miteinander, gute Bildung und eine intakte Natur – beruflich, ehrenamtlich und privat. Und besonders gern für Trostberg.“

Ehrenamtlich engagiert sie sich in der Trostberger Tafel, dem Elternbeirat der Musikschule Trostberg und bei der Unicef Ortsgruppe.

Und natürlich bei den Trostberger Grünen: im Vorstand seit mehreren Jahren, im Wahlkampfteam zur Kommunalwahl 2020 und bis zum letzten Jahr als Schriftführerin.



„Das ist ein Paukenschlag“ titelte das Trostberger Tageblatt.

Was unmöglich schien, trat ein: der Trostberger Stadtrat lehnte mit 14 zu 11 Stimmen den 2. Bauabschnitt der Altenmarkter Ortsumfahrung ab. Große Freude nicht nur bei uns Grünen, auch etwa 120 Besucher der Stadtratssitzung jubelten.

Großen Rückhalt spürten wir aus der Bevölkerung. So positionierten sich mit uns verschiedene Verbände, Vereine und viele Einzelpersonen, um auf eine Planung hinzuweisen, die völlig aus der Zeit gefallen ist.

Besonders der OV Trostberg unter Federführung von Dr. Alfons Knott war sehr aktiv und organisierte zuletzt noch eine sehr gute Veranstaltung mit dem Bundestagsabgeordneten Leon Eckert, Mitglied im Finanzausschuss und stellvertretendes Mitglied im Verkehrsausschuss. Immer mit dabei unsere Landtagsabgeordnete Gisela Sengl, die diese Planung schon wegen der Versiegelung von 320000m² landwirtschaftlich-wertvollem Nutzgrund schlichtweg ablehnt.

Außerdem wurden Infostände und Hilfen zum Schreiben der wichtigen Einwendungen gegeben, kompetent und intensiv begleitet von Bärbel Floßmann und Hans Fasenacht. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und wir freuen uns zunächst über den kleinen Zwischenerfolg.

Aber wie geht es weiter?

Die mehr als 1000 Einwendungen sind mittlerweile beim Vorhabensträger, dem staatlichen Bauamt Traunstein eingegangen. Hier werden im Moment die Stellungnahmen geprüft und bearbeitet, gegebenenfalls werden hierzu auch für die Beantwortung Gutachten in Auftrag gegeben. Dies wird längere Zeit in Anspruch nehmen.

Die gesammelten, bearbeiteten Einwendungen gehen dann an die Planfeststellungsbehörde der Regierung von Oberbayern zur nochmaligen juristischen Prüfung. Anschließend kann die Regierung Erörterungstermine festlegen, und die Einwander bekommen die Möglichkeit, ihre Belange nochmals mündlich darzulegen. Dazu muss das staatliche Bauamt Traunstein ihre Ansicht darstellen.

Erst danach ergeht der Planfeststellungsbeschluss. Nur wer Einwendungen vorgebracht hat, kann später gegen den Planfeststellungsbeschluss klagen.



Leon Eckert



Hans Fasenacht und Bärbel Floßmann

Zusätzlich unterstützen wir Grüne eine diesbezügliche Petition des UVA. Wir konnten über die Bundestagsabgeordnete Beate Walter-Rosenheimer, die Mitglied im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags ist, eine Ortsbesichtigung erreichen, ein seltenes Privileg, das wir nutzen wollen. Voraussichtlich wird dieser Termin Anfang Januar 2024 stattfinden.

Insgesamt stellt das bisher erreichte einen kleinen Etappensieg dar. Notwendigerweise wurde eine klare Kante gezeigt. Inzwischen haben sich auch die Stadt Traunreut und die Gemeinde Palling gegen die vorliegenden Planungen positioniert.

Wir möchten es nicht versäumen, uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitstreitern zu bedanken, daneben natürlich auch bei allen, die ihre persönliche Einwendung verschickt haben. Als bereichernd haben wir die lebhaften, meist sachlichen Diskussionen erlebt.

Wir wollen unsere Naherholungsgebiete, unseren Naturraum, unsere Kulturlandschaft erhalten und geben nicht auf, bevor die Bagger rollen...



Information und Diskussion
Samstag, 28. Januar um 19.30 Uhr
Trostberg, Vormarkt 30
Hotel Post, Alter Postsaal
 mit
Leon Eckert, Burghard Schuster
Gisela Sengl, Leon Eckert

Vorantstzter: 8 90 D

Eine Berg- und Taltrasse

- Das Höhenprofil der OU Altenmarkt und OU Trostberg
- 1,5 Mio. Liter Treibstoff pro Jahr nur OU Altenmarkt mehr verbraucht
- 4200 Tonnen CO² im Jahr
- Landverbrauch OU Altenmarkt 32 ha für 6,3 Kilometer
- Behinderung des Luftaustausch im Tal



Contributions page for B304 Neu? Nein, danke. Includes a video player and social media sharing options.

Informational text about the B304 project, including a call to action: 'Und nicht vergessen: Das sieht in Zukunft so aus.' and 'ESSEN WILDT MIT UNS!'.

Article titled 'LEBERBRUHE' with sub-heading 'Zerstörerische Konsequenzen'. Includes a photo of a person and text discussing environmental and health issues.

Article titled 'Planfeststellung: Unterlagen werden ausgelegt' with sub-heading 'Bau der B 304-Umgebung Altenmarkt (zweiter Bauabschnitt): Öffentlichkeitsbeteiligung beginnt'. Includes a photo of a landscape.

Article titled 'Grüne informieren über Einwendungen' with a photo of a woman and text about public participation in the planning process.

Gisela Sengl: Deine Stimme für unsere Heimat!



Landtagskandidatin
GISELA SENGL



Im Jahr 2021 hat das Bundesverfassungsgericht ein wegweisendes Urteil zum Schutz der zukünftigen Generationen gesprochen. Demnach müssen Maßnahmen, die wir heute beschließen und umsetzen, dazu geeignet sein, die Rechte junger Menschen und zukünftiger Generationen auf intakte Lebensgrundlagen zu schützen. Oder wie wir Grüne sagen: Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geliehen.

Für mich heißt das konkret: alle geplanten baulichen Großprojekte müssen auf den Prüfstand. Das gilt besonders für die Ortsumfahrung Altenmarkt. Der Flächenverbrauch für die aktuell geplante Trasse der Ortsumfahrung Altenmarkt-Trostberg ist gigantisch – und das in Zeiten von Klimakrise, Artensterben und hohen Spritpreisen.

Neben vielen weiteren Aspekten liegt mir dabei insbesondere der Schutz der Böden am Herzen. Durch den Bau der Ortsumfahrung gingen wertvolle landwirtschaftliche Böden unwiederbringlich verloren. Diese Flächen dürfen nicht mehr versiegelt werden, damit wir unsere Ernährung auch in der Zukunft sichern können.

In den letzten Monaten war ich mehrmals vor Ort. Bei Diskussionsveranstaltungen, beispielsweise gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Leon Eckert, dem verkehrspolitischen Sprecher Dr. Markus Büchler und mit unserem Fraktionssprecher Ludwig Hartmann auch am Ort des Geschehens, wo die neue Trasse entstehen soll. Ich habe eine Einwendung zum Planfeststellungsverfahren der Trasse eingereicht, denn die aus den 1980er Jahren

stammende Planung ist heute aus der Zeit gefallen und muss dringend überarbeitet werden.

Die Anwohnerinnen und Anwohner der Durchgangsgemeinden kämpfen berechtigterweise um Entlastung. Ich bin sicher, langfristige Lösungen für die ganze Region sind dabei viel besser als ein Flickwerk von immer mehr Straßen. Es gibt bessere verkehrliche Lösungen für die innerörtliche Verkehrsproblematik, die auch für die Bewohnerinnen und Bewohner anderer umliegender Gemeinden positive und eben nicht negative Effekte hätten, wie es beim zweiten Bauabschnitt der Ortsumfahrung Altenmarkt der Fall wäre. Und durch die nicht noch intakte Lebensräume zerstört und zusammenhängende Naturflächen zerschnitten würden.

Wir Grüne stehen für einen schonenden Umgang mit unserem Boden. Das heißt: keine neuen Umgehungsstraßen, Sanieren und Umnutzen statt neu Bauen, wo immer es möglich ist. Also kurz gesagt: nachdenken, bevor der Bagger kommt!

Mit uns gibt es eine Politik, die langfristig allen nützt, die unsere Erde, unser Klima, unser Wasser und unsere Umwelt schützt, und damit uns allen auch in Zukunft ein gutes Leben ermöglicht. Dafür setze ich mich ein – bodenständig, pragmatisch und zukunftsorientiert.

Wir müssen jetzt mutig die richtigen Weichen stellen für die Zukunft – damit unsere Heimat erhalten bleibt!

Mit Ihrer Stimme setze ich mich kraftvoll dafür ein!

Kandidatenvorstellung für den Oberbayerischen Bezirkstag



Bezirkstagskandidatin **MARTINA WENTA**

Ich freue mich sehr, dass ich mich heute bei Ihnen als Kandidatin für den oberbayerischen Bezirkstag vorstellen darf!

Mein Name ist Martina Wenta, ich bin 37 Jahre und komme aus Traunstein, bin liiert und habe drei Kinder. Beruflich bin ich bei der Agentur für Arbeit in Rosenheim als Arbeitsvermittlerin für Pflege und Soziales tätig.

Mein großes Ziel ist, dass alle Menschen gut leben können.

Dass der Bezirkstag hier an wichtigen Stellschrauben drehen kann, habe ich bereits während meiner Zeit als Bezirksrätin (2013-2018) kennen gelernt.

Besonders liegen mir mehrfach marginalisierte Gruppen am Herzen. Das sind jene Menschen, die sich am wenigsten Gehör verschaffen können. Für psychisch Kranke ist es schwer, eine Lobby aufzubauen. Noch schwerer ist es für psychisch Kranke mit Migrationshintergrund.

Auch Frauen sind eine - leider noch immer - benachteiligte Gruppe; umso mehr Frauen mit Behinderung. Hier gibt es viele Menschen, die an mehreren Fronten zu kämpfen haben, - und für diese Menschen möchte ich da sein.

Der Bezirk hat hier vielfältige Möglichkeiten, für die ich mich einsetzen möchte, z.B. durch den Ausbau von Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen: Schule und KiTa, Wohnen, am Arbeitsplatz und auch in Kultur und Gesellschaft.

Besonders wichtig ist, dass wir diese einzelnen Themengebiete nicht isoliert sehen: Psychische Erkrankungen, Behinderung, Wohnungsnot, finanzielle Probleme und fehlende Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung hängen nah zusammen.

Sie merken: Es gibt noch wahnsinnig viel zu tun! Und genau das möchte ich anpacken. Mit Engagement, Leidenschaft und Idealismus. Natürlich für uns, die Grünen, aber vor allem für alle Menschen in Oberbayern.



Cem Özdemir in Hart

Die Organisatoren zeigten sich stolz, den Bundesminister für Landwirtschaft und Ernährung im Chiemgau empfangen zu dürfen. Dennoch mussten sich Gisela Sengl, Katharina Schulze und Cem Özdemir im Harter Festzelt als „echt:hart“ erweisen: Trotz ohrenbetäubender Pfiffe und „Hau-ab“-Rufen betrunkenen Besucher bewahrten sie die Ruhe und ließen sich nicht davon abhalten, ihre Ansprüche an nachhaltige Politik in Bayern und im Bund darzulegen. Im Anschluss nutzte Cem die Gelegenheit, sich mit heimischen Vertretern aus Landwirtschaft und Handwerk auszutauschen.

Für die Grünen, die sich für eine bessere Zukunft einsetzen, ist das unflätige Verhalten der Störer jedoch eher ein Ansporn, nicht aufzugeben, sondern jetzt erst recht weiter zu kämpfen: mit Argumenten, vernünftigen Vorschlägen und einem sachlichen Angebot für die Lösung der drängendsten Probleme.



Eine ganz heiße Nummer

Hans Stalleicher

Dieser Sommer hat es wieder gezeigt: die Reihe der „heißesten Jahre“ reißt auch diesmal nicht ab. Es geht nicht ums Wetter - mal kalt mal heiß mal regnerisch. Es geht ums Klima, das sich innerhalb der Aufzeichnungen seit 1881 merklich verändert. Die Durchschnittstemperatur ist dabei die augenfälligste Schlagzahl. „Es hat schon immer Schwankungen gegeben“ ist die gängige Formel der Klimaskeptiker. Stimmt. Bedenklich ist aber, dass seit einigen Jahren ein stetiger und eindeutiger Trend nach oben zeigt. Es gab noch nie einen Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperaturen in so kurzer Zeit.

Ich war's nicht! Was ist passiert? Weiter nichts. Wir Menschen waren unserer Natur gemäß neugierig, erfinderisch und fleißig. Nach vielen Jahrtausenden der alternativlosen Naturverbundenheit konnten wir so langsam „die Erde untertan machen“. Fossile Rohstoffe wurden ausgegraben, später gepumpt, und zum größten Teil verbrannt, um Maschinen für uns arbeiten zu lassen. Praktisch. Zeitgleich wurde durch steigende Hygiene, Errungenschaften der Medizin und effektive Landwirtschaft ein starkes Anwachsen der Bevölkerung ermöglicht. Noch mehr Maschinen, noch mehr Kohle, Öl und Gas waren nötig um den Lebensstandard, vor allem in Europa, später auch in Amerika, in die Höhe zu treiben.

Wo führt das hin? Wenn wir so weiter machen, wird sich unsere Spezies mit großer Wahrscheinlichkeit ziemlich reduzieren. Das ist wie mit Fiebertemperatur. Ein, zwei Grad mehr hält auf die Dauer kaum ein Organismus aus. Die Dinosaurier waren da wohl robuster. Zu deren Zeit wäre die Zusammensetzung der Atmosphäre für uns empfindliche Menschen noch nicht geeignet gewesen. Es hat erst noch viele Millionen Jahre gebraucht, bis die Umweltbedingungen eine Entwicklung des Homo Sapiens ermöglichten. Die Dinos verschwanden aller Wahrscheinlichkeit nach durch einen Kälteeinbruch. Wir sind jetzt dabei, durch CO₂-Ausstoß über den Treibhauseffekt wieder Dino-Atmosphäre zu erzeugen - und das in kürzester Zeit.

Was muss ich tun? Erst mal Innehalten und tief durchatmen. In der Ruhe liegt die Kraft. So. Was brauche ich für ein glückliches Leben? Was ist unnötiger Ballast? Wie kann ich meine Gewohnheiten so umstellen, dass durch mein Verhalten möglichst wenig Treibhausgase freigesetzt werden? Autofahrten, Flugreisen, Fleischkonsum, Heizenergie - alles das bitte abwägen! Wie schon erwähnt, der Mensch ist neugierig, erfinderisch und fleißig (die meisten wenigstens). Es gibt viele Alternativen zu „größer, schneller, weiter“. Nehmen Sie die Sache ernst wie „die letzte Generation“. Dazu braucht es keinen Kleber.

Wir Grüne in Trostberg...

...unterstützen alle Maßnahmen, die dazu führen, dass Leben, Wohnen und Arbeiten im engen Umfeld reizvoll ist. Kinderbetreuung, Schulen, Dinge für das tägliche Leben oder Arbeitsplätze sollten verfügbar und leicht zu erreichen sein.

...setzen uns für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs mit Bus und Bahn ein.

...wollen bequeme, sichere Wege für Radverkehr in der Stadt und zu allen Aussenbereichen und Nachbarorten.

...setzen alles daran, weiteren Transitverkehr und damit verbundenen Land- und Naturverbrauch zu vermeiden.

...treiben die Vorarbeiten zu einer vollständigen Wärmeversorgung durch ein Nahwärmenetz voran.

...fördern zusammen mit dem Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel alle Maßnahmen zu Solar, Wind, Biomasse und Geothermie, um die regionale Energieerzeugung für Industrie und privat CO₂-frei zu gestalten.

Termine

„Miteinander reden statt übereinander schimpfen - mit Gisela Sengl im Gespräch“

Donnerstag, 14. Sept., 19:30 Uhr
Gasthof Beilmeier in Lindach

Am 29. September zwischen 14 Uhr und 16 Uhr wird

Katharina Schulze

einen Stop auf ihrer Wahlkampftour in Trostberg einlegen.

Der Veranstaltungsort wird kurzfristig bekannt gegeben.

Es gibt viel zu tun, und wir freuen uns auf Ihre/Deine Mitarbeit im Ortsverband!

ajknott@gmx.de
marianne@penn.de



Herausgegeben vom Ortsverband Trostberg von Bündnis 90/ Die Grünen



Rohstoffe
Transporte
Produktion

